

Fünfte Kulturkonferenz des BVMI:

Geschlossenheit und mehr Selbstbewusstsein für die gesamte Kultur und Kreativwirtschaft

Berlin, 5. April 2017 – Am Vortag des Deutschen Musikpreises ECHO veranstaltet heute der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) seine traditionelle Kulturkonferenz. Die inzwischen fünfte Ausgabe steht unter dem Titel „Inhalte und Technologie – Märkte gemeinsam erschließen“. Rund 250 Vertreter der Musikwirtschaft, der Politik und angrenzender Branchen treffen sich derzeit in der Hauptstadtrepräsentanz der Deutschen Telekom.

Dr. **Mathias Döpfner**, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Zeitungsverleger (BDZV), der die Konferenz am Vormittag mit einer Keynote eröffnete, betonte: "In einer Kulturnation muss geistiges Eigentum genauso angesehen, wertvoll und schützenswert sein wie dingliches Eigentum. Wenn es heute erlaubt wäre, Brot aus den Geschäften zu stehlen, weil es ein Grundnahrungsmittel ist, würde es keine Bäckereien mehr geben. Egal ob Musik, Film oder Verlagsbranche, wir brauchen ein europäisches Gesetz zum Schutz geistigen Eigentums. Deshalb ist es jetzt wichtiger denn je, dass die kreativen Branchen ihre Interessen gemeinsam vertreten."

Zuvor hatte Gastgeber Prof. **Dieter Gorny**, der Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes Musikindustrie, die anwesende Kultur- und Kreativwirtschaft zu mehr Selbstbewusstsein aufgerufen: „Wir müssen, gerade in diesen Zeiten des Umbruchs mehr und nicht weniger Kultur wagen! Und dafür eintreten! Wir sollten den Mut haben immer wieder massiv deutlich zu machen, wie sehr es die Inhalte sind, die uns betreffen. Denn es ist immer die Kultur, die die gesellschaftlichen und technologischen Entwicklungen reflektiert und Veränderungen schafft. Ohne Kultur, ohne Kreativität, ohne Content geht es nicht.“ Gorny unterstrich aber auch, dass Technologie und Inhalte einander bedingen und einander brauchen: "Wir müssen weg von der Konfrontation; gemeinsam können wir es besser."

Anschließend gab Gorny zusammen mit Hamburgs Kultursenator Dr. **Carsten Brosda**, Dr. **Günter Winands**, Ministerialdirektor bei der BKM und Leiter der Abteilung Kultur und Medien im Bundeskanzleramt, sowie **Elisabeth Kotthaus**, der stellvertretenden Leiterin der Politischen Abteilung Europäische Kommission, in einer von **Jan Fleischhauer** (Der Spiegel) moderierten Paneldiskussion „Politische Antworten auf die Herausforderungen für die Kreativwirtschaft“.

Nach der Mittagspause wird es zunächst um „Respekt 4.0: von Internet-Piraterie zur gesellschaftlichen Frage – dem Recht im Netz Geltung verschaffen“ gehen. Dazu liefert Dr. **Florian Drücke**, Geschäftsführer des Bundesverbandes Musikindustrie (BVMI), zunächst einen Statusreport zur illegalen Musikkonsumtion. Anschließend diskutiert er mit Dr. **Guido Brinkel**, Leiter Regulierungspolitik, Microsoft Berlin, **Lena-Sophie Müller**, Geschäftsführerin der Initiative D21, und dem Kriminologen **Thomas-G. Rüdiger** den Befund, moderiert von Journalist **Jan Hendrik Becker**.

Die Konferenz wird mit einem Ausblick auf die Verheißungen von Virtual Reality schließen. Unter dem Titel „VR – what’s next?“ lassen **Facundo Diaz**, Co-Founder & CEO von VRTIFY, der aus Los Angeles zugeschaltet wird, **Anika Giese**, Head of Video von Axel Springer, **Ralf Lülsdorf**, Head of International Music Marketing bei der Deutschen Telekom und **Martin Schönberger**, Head of Business Development bei Sony Music Entertainment, aufblitzen, welch enormes Potential die Virtual Reality - Technologie auch im Musikgeschäft haben kann. Moderation: **Sven Oswald**, Freier Journalist und rbb Multimediasperte.

Die Konferenz findet mit Unterstützung der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) statt.

Pressekontakt: Sigrid Herrenbrück, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: herrenbrueck@musikindustrie.de // +49 (0)30 - 59 00 38 -44 // www.musikindustrie.de

Über den Bundesverband Musikindustrie e. V.:

Der Bundesverband Musikindustrie (BVMI) vertritt die Interessen von rund 250 Tonträgerherstellern und Musikunternehmen, die mehr als 80 Prozent des deutschen Musikmarkts repräsentieren. Der Verband setzt sich für die Anliegen der Musikindustrie in der deutschen und europäischen Politik ein und dient der Öffentlichkeit als zentraler Ansprechpartner zur Musikbranche. Neben der Ermittlung und Veröffentlichung von Marktstatistiken gehören branchennahe Dienstleistungen zum Portfolio des BVMI. Seit 1975 verleiht er die GOLD- und PLATIN-Awards an die erfolgreichsten Künstler in Deutschland, seit 2014 auch die DIAMOND-Awards und seit 1977 werden die Offiziellen Deutschen Charts im Auftrag des BVMI erhoben. Zur Orientierung der Verbraucher bei der Nutzung von Musik im Internet wurde 2013 die Initiative PLAYFAIR ins Leben gerufen. Das kulturelle Engagement des BVMI erfolgt unter dem Label der Deutschen Phono-Akademie: Jährlich werden herausragende Künstler mit dem Deutschen Musikpreis ECHO, dem ECHO Klassik und dem ECHO Jazz ausgezeichnet.

Weitere Informationen: www.musikindustrie.de, www.echopop.de, www.echoklassik.de, www.echojazz.de, www.playfair.org